



Plog



NDR-Zentrale in Hamburg

NDR

Gekungel um Plog-Nachfolge

Bis Januar 2009 ist NDR-Intendant Jobst Plog noch im Amt. Doch über seine Nachfolge wird hinter den Kulissen bereits heftig gerungen. In drei der vier NDR-Länder regieren CDU-Leute, und die wollen offenbar einen konservativen Nachfolger für Plog. Dazu wird mächtig in die Trickkiste gegriffen. Vor ein paar Tagen trafen sich die Mitglieder des NDR-Verwaltungsrats zu einer geheimen Probeabstimmung über das Amt des stellvertretenden Intendanten, das im August frei wird. Dabei fiel die Wahl der Gremiumsmehrheit auf den Kieler Landesfunkhausdirektor Friedrich-Wilhelm Kramer. Er ist 60 Jahre, und ihm werden kaum Ambitionen auf das Amt des Intendanten nachgesagt. Bemer-

kenswert: Vor allem Vertreter der Konservativen sprachen sich für Kramer aus, der seit seiner Zeit als Hamburger Senatssprecher als eher SPD-nah gilt. Das offensichtliche Kalkül: Ist der Stellvertreterposten mit einem „Roten“ besetzt, wird es bei der Plog-Nachfolge leichter, einen CDU-nahen Kandidaten durchzusetzen. Manches Verwaltungsratsmitglied sieht die Strategie, den schwarz-roten Parteienproporz im Sender wiederzubeleben, mittlerweile mit Argwohn: „Das ist ein Rückfall in Zeiten, die wir längst überwunden glaubten“, so ein Gremiumsmitglied. Nun gibt es den Vorschlag, den Posten des Stellvertreters bis zur Wahl eines Plog-Nachfolgers überhaupt nicht zu besetzen.

INTERNET

Richtiger Riecher

Nachdem zuletzt teils milliarden-schwere Aufkäufe junger Internet-Unternehmen wie YouTube und MySpace die Medienindustrie in Atem hielten, steht nun schon der nächste Mega-Deal im boomenden Web 2.0 an. Derzeit wird über den Verkauf von Fotolog, einer der größten Fotoblog-Communitys der Welt mit über sechs Millionen registrierten Nutzern, verhandelt. Fotolog.com steht laut Internet-Ranking Alexa Global Top 500 auf Platz 29 der meistbesuchten Web-Seiten der Welt und liegt damit vor aol.com oder cnn.com. Entsprechend hoch sind die Preisvorstellungen. Mehrere hundert Millionen Euro wollen die Investoren Erlösen, zu denen auch eine prominente Figur der deutschen Medienwirtschaft gehört: Jan Henric Buettner, der 2001 gemeinsam mit einem Kollegen seinen ehemaligen Arbeitgeber Bertelsmann verklagt hatte, weil der Konzern Buettners Arbeit am Aufbau von AOL Europe nicht wie vereinbart durch eine finanzielle Beteiligung gewürdigt habe. Ein US-Gericht sprach den beiden mehr als 200 Millionen Euro zu. Bei Fotolog hatte Buettner nun offenbar erneut den richtigen Riecher: Die von ihm mitgeführte Venture-Firma BV Capital war bereits 2002 als Hauptinvestor bei Fotolog eingestiegen. Unter den bislang sieben Interessenten für die Foto-Community sind auch zwei deutsche Medienkonzerne – allerdings nicht Bertelsmann.

TV-SENDER

Mädchenband ohne Hilfe

Zwar fördert der Privatsender ProSieben seine Castingband Monroe bei nahezu jeder Gelegenheit, aber die Unterstützung endet offenbar, wenn dabei einem anderen Sender geholfen würde. Verworfen wurden deswegen Pläne, die Mädchenband beim vergangenen Woche in der ARD ausgestrahlten Vorentscheid zum Grand Prix im eigenen Programm zu unterstützen. Danach hätte zeitgleich zur Telefonabstimmung bei der ARD in der Werbepause der populären ProSieben-Sendung „Germany's Next Topmodel“ ein Trailer laufen sollen, der zur Telefonabstimmung für Monroe auffordern sollte.



Popgruppe Monroe

„Es gab vereinzelt diesen Wunsch, aber wir können unsere Zuschauer nicht dazu auffordern, das Programm zu wechseln“, heißt es offiziell bei ProSieben. Die Castingband hätte die Unterstützung durch ihren Sender bitter nötig

gehabt: Monroe unterlag dem Sänger Roger Cicero bei der Zuschauerabstimmung deutlich. ProSieben kann sich trösten: Cicero ist wie Monroe beim Label Starwatch unter Vertrag, das ProSiebenSat.1 mit Warner Music betreibt.